

L 6 Landschaft zu Jean Pauls Zeiten

Der Lehrer von Jean Paul Th. Helfrecht hat das Fichtelgebirge um 1800 beschrieben. Es lässt Einblicke zu, wie sich die Landschaft seit dieser Zeit verändert hat.

„Der Abfallbrunnen kommt auf der Luisenburg bei dem Margaretenstein aus dem Felsenstücke, das einem Backofen ähnlich ist, einer kleinen Felsenhöhle selbst aus der Seite hervor und liefert sein helles frisches Wasser durch ein kleines Röhrchen. Er scheint aus den sumpfigen Plätzen, die sich weiter oben über den Felsen befinden, hervorzurinnen. Man nennt ihn auch vermutlich mit der Verfälschung des Namens, den Apfelbrunnen. Einen anderen unter dem Walde, um ein Gegenstück zu haben, den Birnbrunnen.“

„In das Reizende mischt sich aber auch das Groteske, wenn man oberhalb des Dorfes Breitenbrunn auf die gegenüberliegenden Berge blickt. Vom Pfeiferberge bis zur Luxburg findet sich ein Abhang, welcher mit den Felsenbergen herabrollende Granitblöcke übersät ist.

Dennoch gelangt es der Tätigkeit einiger Ökonomen einige dieser Plätze zu ergiebigen Wiesen zu reinigen und vielleicht wird man, wo jetzt noch nichts als kröpfige Büsche vegetieren, Steine herumliegen und sumpfige Hutflecke sind, auf welchen das Vieh wenig Nahrung bekommt, einst nichts als gute Wiesen antreffen. Wie angenehm ist die Gegend um Wunsiedel.“



Wo ist der Ausblick?

